

warten, was die Künstlerin auch wirklich gab — etwas Vollendetes. Auch diesmal wieder hatte Fr. Janauschek den darzustellenden Charakter mit dem ganzen Feuer künstlerischer Begeisterung, mit dem Scharfblick künstlerischer Intelligenz aufgefaßt. Im Gegensatz zu ihren früheren großen tragischen Rollen, welche mehr das Hervortreten einer fast ungebundenen naturwüchsigem Leidenschaftlichkeit bedingen, hebt Fr. Janauschek in der Thusnelda vorzugsweise das Antik-Plastische hervor. Es treten uns in dieser ideal gehaltenen Thusnelda — der Vertreterin des edelsten urkräftigsten Deutschtums dem versunkenen und entnervten Römerthum gegenüber — jene erhabene, ebenmäßige Schönheit und Klarheit entgegen, die uns beim Anblick der Werke der bildenden Kunst aus dem classischen Alterthume mit Bewunderung erfüllen. Fr. Janauschek ist auch hier originell und selbstständig; sie versteht es auch hier, ganz in dem Kunstwerke aufzugehen — kein Zug, auch nicht der kleinste, erinnert an eine ihrer Gestaltungen in anderen Genres, keine der an die eigene Individualität mahnenden Manieren, von denen selbst berühmte dramatische Künstler nicht immer ganz frei sind, treffen wir in ihren Leistungen. Dieses vollständige, rückhaltlose Sichhingeben an das Kunstwerk ist das Zeichen des wahrhaften großen Talents; es zu erreichen ist der Triumph der Schauspielkunst. Mit dem größten Enthusiasmus ward diese vollendete Leistung von der sehr zahlreichen Versammlung aufgenommen, welche der Künstlerin die höchsten, hier nur in den seltensten Fällen gespendeten Ehrenbezeugungen erwies. Schon nach dem dritten, wie nach dem vierten und fünften Acte wurden Blumen und Kränze auf die Bühne geworfen, als die Gastin nach stürmischem Hervorruf auf derselben erschien. — In den meisten Rollen war das Trauerspiel neu besetzt. Den Thumelicus gab diesmal Herr Böckel. Der geschätzte Darsteller führte diese nicht leichte Rolle so befriedigend durch, wie man das erwarten durfte. Wenn dieser Leistung im Allgemeinen die jugendliche Frische und Poesie abging, durch welche fast allein der Charakter erst ein wahrhaft künstlerisches Interesse

erhalten kann, so ist dem fleißigen und strebsamen Darsteller ein besonderer Vorwurf daraus nicht zu machen, da ihn sein Naturell auf einen ganz anderen Wirkungskreis hinweist. — Eine durchdachte, in äußerst scharfen Umrissen gegebene und daher sehr interessante Leistung war der Calligula des Herrn Ladday. Die Auffassung des Charakters war eine historisch treue; Calligula erschien als das, was er war — als ein entnervter, wahnwitziger, grausamer Schwächling, als das treue Abbild des morschen, seinem Untergange entgegengehenden Römerreichs, als ein schlagender Gegensatz zu dem durch Thusnelda repräsentirten kräftigen und lebensvollen Deutschtum. — Daß Herr Stürmer als Merowig, Fr. Berg als Lycisca und Herr Pauli als Stabrio sehr Anerkennenswerthes leisten, ist von den früheren Aufführungen des Trauerspiels her bekannt. Die hervortretenderen der minder dankbaren Rollen waren durch Fr. Franke (Gäsonia), die Herren Behr (Flavius Arminius), Denzin (Titus Marcus), Strenz (Cassius Chæra) gut besetzt. Zu der Rolle der Ramis reichte Frau Eck nicht ganz aus. — Das Ensemble dieser Vorstellung war ein recht tüchtiges und lobenswerthes. Ferdinand Gleich.

Locales.

Leipzig, den 25. Juni. Gestern Abend verbrannte sich die Ehefrau eines hiesigen Schneidermeisters mit concentrirter Schwefelsäure die Mundhöhle und den Schlund in einem solchen Grade, daß sie nach einigen Stunden unter den heftigsten Schmerzen ihren Geist aufgeben mußte. Sie hatte die zur Füllung für eine Platin-Zündmaschine angeschaffte Säure mit einer als Medicin bereit gehaltenen anderen Flüssigkeit verwechselt und davon einen Schluck getrunken. Obwohl sie, den Irrthum gewahr werdend, das Genossene sofort wieder ausspuckte, so konnte dennoch die schleunigst angewendete ärztliche Hülfe ihr das Leben nicht retten. *†*

Börse in Leipzig am 25. Juni 1856.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.			Angob.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	83 $\frac{1}{2}$	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	94	Geraer Bank-Actien à 200 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	- - - kleinere	3	—	do. do. do.	4	—	99	pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	117
	- 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$	3	76 $\frac{1}{2}$	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$	Thüring. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	110	—	—
	- 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$	4	97 $\frac{1}{2}$	do. do. do. Schuld-Sch. 1854	4	98 $\frac{1}{2}$	—	Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	290	—	—
	- 1852 u. 1855 v. 500 $\frac{1}{2}$	4	97 $\frac{1}{2}$	Thüring. Prior.-Obligat.	4 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Löb.-Zitt. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$	—	—
	v. 100 -	4	99	K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	—	85	Alberts- do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	87	—	—
	- 1851 v. 500 u. 200 -	4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Cr.-C.-Sch.} kleinere	3	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	349	—
	K. S. Land-} v. 1000 u. 500 -	3 $\frac{1}{2}$	85	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Thüring. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	123 $\frac{1}{2}$	—
	rentenbriefe} kleinere	3 $\frac{1}{2}$	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Berlin-Anh. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	Actien d. ehem. S.-Schles.-	—	—	K. K. Oestr. Metall. pr. fl 150	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—
	Eisenb.-Comp.	4	99	do. do. do.	5	84 $\frac{1}{2}$	—	Cöln-Mind. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	Leipz. St.-} v. 1000 u. 500 -	3	95	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	—	85 $\frac{1}{2}$	Fr.-Wilh.-Nrdb.-Act. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—
	Obligat.} kleinere	3	—	do. Loose v. 1854	4	—	—	Alt.-Kiel. do. à 100 Sp. à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ do.	—	—	—
	do. do. do.	4	100 $\frac{1}{2}$	Wiener Bank-Actien pr. Stück	760	—	—	Actien d. allg. Deutsch. Credit-	—	—	—
	do. do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	169	—	—	Anstalt zu Leipzig pr. 100 $\frac{1}{2}$	119	118 $\frac{1}{2}$	—
Sächs. erbl.} v. 500 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	
Pfandbriefe} v. 100 u. 25 -	3 $\frac{1}{2}$	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	148	—	—	Not. d. k. k. 5str. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	101 $\frac{1}{2}$	—	
do. do.} v. 500 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	129 $\frac{1}{2}$	—	—	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	—	—	—	
do. do.} v. 100 u. 25 -	4	99	do. do. Litt. C. à 100 $\frac{1}{2}$ do.	—	155	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Meining.	—	—	—	
do. do.} v. 500 $\frac{1}{2}$	4	—	Braunschw. do. Litt. A. u. B. do.	135 $\frac{1}{2}$	135 $\frac{1}{2}$	—	Cassenanweis. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
do. do.} v. 100 u. 25 -	3	—	Weimar. Bank-Actien Litt. A.	—	—	—	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
do. lausitz. Pfandbr.	3	—	u. B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	

Wechsel und Sorten.

		Angob.	Ges.			Angob.	Ges.			Angob.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143 $\frac{1}{2}$	London pr. 1 $\frac{1}{2}$ Sterl.	{ 7 Tage dato	—	—	And. auslnd. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungsf. Agio p Ct.	—	—	11 *)
	2 M.	—	—		{ 2 M.	—	—	K. russ. wicht. 4 Imp. -5 Ro. pr. St.	—	—	5. 15 $\frac{1}{2}$
Angaburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	103 $\frac{1}{2}$		{ 3 M.	6. 22 $\frac{1}{2}$	—	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.	—	—	6†)
	2 M.	—	—	Paris pr. 300 Francs	{ k. S.	—	80 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do. - - do.	—	—	6†)
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$		{ 2 M.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 $\frac{1}{2}$ As - do.	—	—	—
	2 M.	—	—		{ 3 M.	—	—	Passir- do. do. - à 65 As - do.	—	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	k. S.	110 $\frac{1}{2}$	—	Wien pr. 150 fl. im 20 fl. -F.	{ k. S.	—	101	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—
à 5 $\frac{1}{2}$	2 M.	—	—		{ 2 M.	—	—	do. 10 und 20 Kr. . . . - do.	4	—	—
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	96 $\frac{1}{2}$		{ 3 M.	—	99 $\frac{1}{2}$	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—
	2 M.	—	—	Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	—	Silber do. do.	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	57 $\frac{1}{2}$	21 K. 8 G. Agio pr. Ct.	—	—	—	—	—	—	—
in S. W.	2 M.	—	—	Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ do. - do.	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	153 $\frac{1}{2}$		—	—	—	—	—	—	—
	2 M.	—	151 $\frac{1}{2}$		—	—	—	—	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf.